

# Deutsche

# Bücher und Kultur-Zeitung

Organ des Zentralverbandes der Buchdruckereien, Verleger und Buchhändler in den Zentralmärkten, Siedlungs- und Kolonialmärkten.

Die Buchdruckereien erhalten das Blatt aus  
eigentlichem Rückenstück des Quarto-Mitteil-

Zeitung (siehe Unterricht 502).  
Rückentitelstücke: Montag: 10 Pf.  
Dienstag: 12 Pf.

Inhaltspreis pro dreieckspfennige Petz-  
zelle: 50 Pf. für die Zählfellen: 30 Pf.

## Das Mittwochsblatt 1915.

Sechzehn tolle Monate sind verflossen seit die Armeen Franklands, Englands und Frankreichs den Westland und das Festland Deutschlands betreten und seit die Mächtiger dieser Länder ihre Städte vom der Verkümmern des Deutschen Reiches in die Tat umsehen wollen. Erfolge sind unserm Feinden bis jetzt nicht beiderseitig worden, weder auf militärischem noch auf wirtschaftlichem Gebiete. Frankreich und England sind ihrem Kriegsspiele — die Grenzschlüsse am Rhein und an der Oder aufzufangen — seit Beginn des Krieges um nichts näher gekommen; und England hat weder mit seiner humanen Methode der Ausbeutung der deutschen Frauen und Kinder noch mit seinen Absichten auf Besitznahme des deutschen Handels Erfolge erzielt. Alle Würde der Gegner sind bis jetzt an der Einmündigkeit des deutschen Volkes gezeichnet. Nur wird auch der längste Krieg nichts ändern. Beweise dafür sehen wir in genügendem Maße und besonders, dass abgelaufene Jahr 1915 hat gezeigt, dass das deutsche Organisationstalent und der Geist des deutschen Volkes unerschöpfbar sind. Obwohl der französische Speismangel und die Nachfrage in den eigenen Weisen hatte das Volk den Hunger noch weniger geprägt, als es in Wirklichkeit der Fall ist. Das dunkelste Kapitel in diesem Weltkriege ist die Verhärtung der großen Kasse durch die im Kampf der notwendigen Lebensmittel- und Bedarfsmittel sind, aber nicht auf ihrem Gelde und ihrer Fähigkeit in den Tropenischer Kritik stehen könnten.

Die allgemeine Dauerung jekte schon im Jahre 1914 eine wurde die Lebensmittelknappheit wurde sie im Laufe des Jahres 1915 zu einer Katastrophe und lastet immer schwerer auf den ärmeren Völkerzweien.

Zuerst wurden die Kartoffeln, eines der wichtigsten Nahrungsmittel, im Preise umsonst in die Höhe getrieben. Dann wurden unter rücksichtloser Ausnutzung der durch die Schweine- und Fleckhaftigkeit geschaffenen Lücke die Fleischwaren aufgerichtet. Zum Teil wurden Lebensmittel besonders die als Gras für Vieh angepritschten mit Milch und Butter seines Gemüse, Milch, Butter und Käse liegen just jetzt im Kreis. Das Volk war durch die Preisabschaltung des Getreides von Getreidebrennereien in den späteren Kriegsmonaten verschont; unternahm in diesen wichtigen Nahrungsmitteln erheblich weniger als in Friedenszeiten. Die vielen Proteste auf allein allen Interessengrenzen der Landwirten und auch aus den aufgebrachten Reichen von Landwirten und Industrie gegen den Lebensmittelknapper und gegen eine hochsichtliche Erhöhung der bestehenden Marktpreise haben auf die Regierung gegen Strudel gemacht und sie nach bestreit weiteren Getreidebrennereien entgegengewirkt. Im Januar 1915 wurde vom Bundesrat ein Wirtschaftsplan beschlossen, der die heimische Lebensmittelversorgung in geordneten Bahnen bringen eine vorherrschende Verschaffung unserer Güter erreicht und die Preise auf einer Höhe halten soll, die von der Wehrhaft der Bevölkerung erfordert wird. Gleichzeitig erfolgte eine Verordnung gegen übermäßige Sozialregelungen, die hohe Staatsvermögen über die Wiederpreise für Gegenstände des täglichen Bedarfs fordern. Das zeigte sich jedoch bald, dass die Wiederhaltung hohe Kosten die Wirtschaft nicht aufrechtsetzt. Unser Rat der Bundesrat dass der Wirtschaftswiederherstellungsplan aufzugehen in zu geringen Umfang Wiederpreise gemacht und nicht jenseitig genug eingeschafft. Da soll die Wiederherstellungsförderung als gesetzliche Maßnahmen führen. Sicherlich sind die Verhandlungen zwischen die drei letzten Monaten von Wirkung auf den Lebensmittelmarkt gewesen. Gesammt der Krieg, die ihn im freien Wege herangeführt hatten und ganz benötigte Verhandlungen erzielte. Nun auf

## Dem Deutschen Jahre.

Die Männer nur gekämpft die Stimmen der Männer die, die Heimat schuf. Das unterkommene, dieses grimmige Jungjahrhunderts Kriegs-Dorf. Das Dorf des Stabes und des Eifers heißt die in sturmischen Fegefe. Sieg! Millionen Sippen preisen's. Von Nach zu Nach vom Meer zu See. Das Sagengraben, Sternschnuppen, Das Europa und Waldsee, tiefschönheit. Das Grämerhaven und Tannen. Erhellt der gemalige. Das der Zeit. Sie blieb aus blutbeprägten Tagen und stand aus Würfern hell und schwer. Sie stieg empor auf allen Wegen. Von Standort bis zum Toten Meer. Da fand unsterblich die Weise. Die die aus allen Ländern grüßt. Sie Wünsche der von den Sippen leise. Und stach doch aus den Tagen flüssig. Das, das zur Stunde noch verborgen. Ja ungewissen. Geduld liegt. Das du ihm bringst den Friedensmorgen. Der Friede. Nach und Tod besiegt. Das den in alter Weise erneuert. Die Freude wird und Zuversicht. Und wieder sich die Freude strecken. Das starke Hoffnung in das Schiff. Das nach dem grimmigen Spiel der Waffen. Die Arbeit wieder spricht. Werkt. Das wie wie eins gemeinsam schaffen. Ja alter Geist, Drama, sie kann! Vernichtung ist des Kriegers Stärke. In den Tannen möcht das Grün in. Es feindet, am großen Kaufmännischen Vereint und froh wie eins zu dazum. Und fordert noch aus dieser grimmigen Jungjahrhunderts der Schlachten. Das Aufwallen auch zu die die Stimmen. Das Wunsche, die die Heimat schuf.

Krieg hat Veränderungen bewirkt, die niemand vorausgesagt hat, wir haben die wichtigsten Industriezweige, die verschiedenartigsten technischen Umgestaltungen vornehmen müssen, um sich den Heeresansprüchen anzupassen, auch die Verhältnisse sind ganz andere geworden. Vor allem der Außenhandel ist durch den Krieg beinahe völlig abgelegt. Zahlen über die Einf. und Ausfuhr werden nicht bekanntgegeben — schon aus militärischen Gründen nicht; wir haben also keine Anhaltspunkte über den etwaigen Umfang des Außenhandels des Jahres 1915. Groß wird er nicht sein. Der größere Teil der Exportbetriebe hat schon veränderten Verhältnissen angepasst; daraus lassen sich keine Schlüsse ziehen. Das Gleiche gilt für die Einnahmen aus dem Güterverkehr der Eisenbahnen. Diese reihen an die Einnahmen in Friedenszeiten heran, lassen daher eine besondere Bedeutung im Handel nicht erkennen. Und doch liegt der Handel trübe. Am besten zeigen das unsere Haupthandelsplätze Bremen und Hamburg. Das Aufhören des deutschen Außenhandels tut. Sie hat diesen beiden Städten, die gehoben waren, Sippe aus aller Welt bei sich ankommen zu sehen, ein ganz anderes Gesicht verliehen. Sie ist ihr Handel nicht, aber er hat sich auf den Seehafen mit den neutralen Ostseestädten und auf den lokalen Verkehr zurückgezogen, auf die Kanäle, auf die Vermittlung des Warenaustausches innerhalb Norddeutschlands. Dieser hat durch den Krieg eine viel größere Bedeutung gewonnen; die Wasserstraßen im Innern werden mehr ausgenutzt als früher. Die stolzen Handelsstädte an der Küste des Nordsee aber warten die Zeit ab, bis man wieder Säffstätten verkauft und Reisende und Waren nach allen Richtungen der Wände auslaufen können.

Die Industrie aber wird den Wettbewerb mit den Industrien unserer Feinde wieder aufnehmen müssen; es wird Probleme wirtschaftlicher und organisatorischer Art in Menge zu lösen geben. Wie sich die Verhältnisse gestalten, kann man nur vermuten. Die Entwicklung des Warenaustausches auf der Donau und die Herstellung der Verbindung mit der Oder sei bereits verschiedene Möglichkeiten ergeben, mitten im Kriege Wirtschaftsverhältnisse vorzunehmen. Aller Vorausicht nach werden die Sippenmächte Deutschland und Österreich die Kolonialen des Orients. Nach dem Kriege wird wohl auch sogleich der Handel mit den neutralen wieder eingesetzt, besonders mit den Vereinigten Staaten. Die Rüstungszeug dieses Landes in Süd- und Mittelamerika wird von Deutschland überwunden werden müssen. England als führender Kämpfer wird auf gute Handelsbeziehungen mit uns Wert legen; Russland kann Deutschland als Referant nicht entbehren. Italien wird für seine wirtschaftlichen Produkte bei uns Absatz suchen müssen; auch mit diesem Lande werden sich also bald wieder Beziehungen anstreben. Frankreich verzögert schmerzlich manches deutsche Erzeugnis und versucht in jetzt schon um Umwegen jenseit zu erlangen. Dies wird auch nach dem Kriege eine Zeitlang das Gegebene sein; denn der Krieg wird bei dieser Weile längere Zeit die Oberhand behalten; sonst die Notwendigkeit der deutschen Produkte.

Von diesen optimistischen Gesichtspunkten aus betrachtet wäre die Arbeitsgelegenheit nicht ungünstig, und die Arbeitnehmer brauchen für ihre Zukunft seine Perspektiven zu begutachten. Aber es kann auch anders kommen. Handel und Handel können nach Abschluss des Krieges noch lange brüchig sein und eine große Arbeitslosigkeit leicht entstehen. In einem wie im anderen Falle brauchen die Arbeitgeber nicht ihre Organisationen. Eine wesentliche Veränderung des Stoffengenossenschafts ist nicht zu erwarten, von Unternehmenskampf zwischen Unternehmen und Arbeitnehmer bleibt bestehen. Wenn die Arbeitnehmer eine wichtige Verteilung von großer Bedeutung für die Arbeitgeber von großer Bedeutung, müssen sie diese

dienstliche Wege beharrt und weitergedrängt werden, um dass die in rascher Weise aufgetretenen Getreidebrennereien ganz von selbst verschwinden, und die ältere Bevölkerung könnte den voranschreitend noch lange dauernden Krieg besser überwinden.

Zum Glück ist wenigstens die Arbeitslage derart, dass der größte Teil der Verarbeitung, Verarbeitung und damit Gewerbe hat, wenn dieser auch bei weitem nicht zur Befriedigung der Lebenshaltung genügend ist. Die Fähigkeit der Gemeinschaften hat viel dazu beigetragen, dass der Arbeitmarkt in gerechte Linien kam. Die Vertreter der Arbeitnehmer haben auf dem Gebiete der Arbeitvermittlung und der Arbeitslosenfürsorge eine Reihe von Maßnahmen gefestigt und Vorschriften unterbreitet. Und praktische Ergebnisse ist eine Bundesarbeitsverordnung über die Arbeitsmarktwirtschaft, die eine geregelte Arbeitvermittlung in die Wege leitet soll. Die Notwendigkeit gut funktionierender Arbeitsmarktwirtschaft bei der Krieg von neuem gezeigt, es ist recht notwendig werden solche Arbeitsmarktwirtschaft sein, wenn die unter den Rahmen stehenden Wissen zurücktreten, um ihre Freiheit auszuüben. Diese Freiheit besteht in den beschlossenen Jahren trotz der getroffenen Einschränkungen auf den Kundenstandorten erweitert worden. Die Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse nach dem Kriege ist auch für die Arbeitnehmer von großer Bedeutung. Der Welt-



v. Massow	mit 20 Beschäftigten
Norwod	30
Pölster	20
Medding & Kolbe	30
Leubner, Niederhäslich	60
Wiedner, Cromeda (Edam)	20
Göblinann	400

Einige besondere Bemerkungen müssen noch gemacht werden. Wenn wir auch annehmen, daß ein großer Teil der Firmen den Wünschen der Betriebsarbeiterchaft entgegenkommen gezeigt hat, so muß doch konstatiert werden, daß die Zulagen meist als ungünstig bezeichnet werden müssen, wenn man die derzeitige ungeheure Leuerung im Betrieb sieht. Es kann deshalb nur erneut der Wunsch ausgedrückt werden, daß im Interesse des Durchhalts der Arbeiter im Kriege sowohl als auch im Interesse der Fabrikanten selbst die Zulagen baldigst noch eine nennenswerte Erhöhung erhalten. Zu verurteilen ist es auch, daß einige Herren sich nicht einmal dazu bequemen könnten, der Interessenvertretung ihrer Arbeiterschaft, dem Verbande, auf ein höfliches Schreiben eine Antwort zu geben. Hervorheben wollen wir ferner, daß die Firma Gebr. Hörmann glaubte, im Betriebe bekanntmachen zu müssen, daß die Leuerungszulage nicht auf Antrag des Verbandes gegeben worden sei. Nun, die Beschäftigten wissen schon, wenn sie dieselbe zu verdanken haben. Die Firma Bergmann-Niederseidlich ist es auffallend, daß nur die Männer die Leuerungszulage erhalten, obwohl die Arbeitern (circa 80) keine hohen Löhne haben. Von der Firma Bergmann-Niederseidlich wird gemeldet, daß Altkordatüze von 20, 30 und 35 pf. gemacht werden. Soll hier vielleicht gar erst die Leuerungszulage für die im festen Lohn stehende Arbeiterschaft herausgewirtschaftet werden? Das wäre sehr verwirrend! Die Firma Staudigl teilt der Verbandsleitung mit, sie sei im Arbeitgeberverband und vertrüebe uns an denselben. Die für drei Abteilungen gewährte Leuerungszulage ist äußerst gering, zumal wenn man bedenkt, daß der Betrieb am Ende mit am schlechtesten bezahlt; denn Wochenverdienste von 10, 3, 4, 5 und 6 sind hier noch genügend zu verzeichnen. (Über diesen Betrieb ist überhaupt noch manches von unserem Standpunkt aus zu sagen, was bei Gelegenheit geschehen wird.) Eine Zulage kommt da heraus von 10 bis 30 pf pro Woche. In einer Abteilung müssen sich die Arbeitskräfte Gebrauchsgegenstände noch selbst kaufen — wöchentliche Ausgabe von 30 bis 80 pf. Bei Gerhardi kam die Zulage durch Vermittlung des Vertreters vom Industriezuhverbande zustande, nachdem sich die Sache monatelang verzögerte. Von Hartwig & Vogel verläuft, daß die Firma beabsichtigt, demnächst wiederum den alten Satz der Zulage zu geben. Auch hier wurde anfanglich nur für ein Teil der Beschäftigten Zulagenzulagen gewährt, bis dann die einmalige Leuerungszulage gegeben wurde. Die Leuerungszulage erhalten aber nur diejenigen, die bereits vor dem 1. August im Betriebe beschäftigt waren. Von der Firma Staudigl-Lohmühle ist zu berichten, daß an dem Tage, wo dort eine Betriebsversammlung abgehalten werden sollte, der Inspektor (Portier) mittags in der Kantine das Gerücht verbreitete, die Versammlung sei nicht angemeldet und jeder, der hingeho, würde bestraft. Die Firma hatte auch in der Tat bei der Kreishauptmannschaft angefragt, ob die Versammlung angemeldet sei, und von der nächsten Gendarmeriestation war telephonisch ein Gendarm, bewaffnet mit dem Karabiner, zur Überwachung der Versammlung herbeigerufen worden. Zu tun gab es nichts — der Betrieb war gereitet. Von Vobeck & Co. ist zu berichten, daß nur diejenigen, die längere Zeit im Betriebe beschäftigt sind, die Zulage erhalten haben. Nachrungs- und Genussmittel: Die Firma erklärt, daß sie beabsichtige, ihrem Personal eine Zulage zu Beibehalten zu geben; die Höhe derselben ist noch nicht festgelegt; doch soll sie sicher kommen. Die Firma Niedel & Gengelman will vorbehaltlos wirken und teilt uns am Schluß ihres Briefes mit, daß sie die Lohnverhältnisse im Betriebe selbst regelt und von einer Bemittlung unabhängig bleibt; auch will sie die Regelung, die sie wegen der Zulage trifft, ihrem Personal selbst mitteilen. Das heißt auf deutsch wohl: „Sparen Sie Ihre Betriebsversammlung.“ Die Firma sollte es in Zukunft uns selbst überlassen, was wir im Interesse der Arbeiterschaft tun wollen. Heute steht vorläufig, daß in diesem Betriebe nur wenige eine Zulage erhalten haben. Bei Alfa Nadelwerk sind recht niedrige Löhne und starker Wechsel der Beschäftigten zu verzeichnen. Hartmann & Geiger haben einzelne alte Personen, meistens Ostermädchen, und fünfzehn, sechzehnjährige, außerordentlich niedrige Löhne, viel Auslagen der Arbeit und dadurch lange und wochenlanger Ausfall von Verdienst kennzeichnen diesen Betrieb. Wenzel ist beschäftigt außerhalb des Betriebs noch einige hundert Heimarbeiterrinnen, die jetzt schlecht bezahlt werden; im Betriebe sind auch recht niedrige Löhne und ein starker Wechsel der Beschäftigten. Lückniss: Die Löhne sind nicht die besten, und starker Wechsel der Beschäftigten. Medding & Kolbe: In diesem Betriebe ist der Wechsel außerordentlich stark. Löhne von 12, 13 und 14 pf pro Stunde werden gehabt, 18 pf und höher sind äußerst selten. Überstandslöhne werden reichlich gemacht, ohne höhere Bezahlung. Ist die Ware fertig, so folgt meistens die Entlassung. Der Chef äußerte sich: „Er liebt sich von niemand Vorrichten machen.“ Leibner, Niederhäslich: Auch in diesem Betriebe sind die Löhne außerordentlich gering. Seldmann: Bei dieser Firma lebten die circa 80 in Frage kommenden Arbeitern die demütige Leuerungszulage von 1,2 pro Monat ab, mit der Begründung, daß 1,2 für den ganzen Monat kein Ausgleich für die jetzige Leuerung sei und sie eine beträchtliche geringe Zulage seitens der Millionensfirma als eine Verhöhnung des Glanzes der Betriebsarbeiterchaft ansiehen müsse. Krause & Baier, Görlitz bei Borna: Diese Firma lebt sich gern auf hohe Röfe, erledigt im Rangzettel mit wegwesender Handbewegung die Wünsche der Arbeiterschaft, um schließlich deren Organisation noch zu verhöhnen. Ihr Schreiben ist weit, der Offenlichkeit zugänglich zu werden. Es lautet:

Auf Ihre Befehlschrift vom 18. dieses Monats erwidern wir Ihnen höchstlich, daß sich unsere Arbeiter über die Löhne seinesfalls zu beschweren haben. Es sind ja deshalb so oft Betriebsversammlungen Ihrerseits angekündigt worden,

dieselben konnten aber mangels Beteiligung nicht angehalten werden. Wir geben ja geträgt zu, daß bei manchen Firmen noch niedrige Löhne gezahlt werden, dies trifft jedoch bei uns nicht zu; infolgedessen bedauern wir sehr, Ihren Wünschen nicht entsprechen zu können.

Wir empfehlen uns Ihnen hochachtungsvoll.

Krause & Baier.

Es mag ja der Firma außerordentlich peinlich sein, daß sich die Arbeiterschaft beschlägt. Doch dieses Recht läßt sich leichter nicht nehmen, wenn sie glaubt, Ursache dazu zu haben und die liegt vor, denn die Firma zahlt recht niedrige Löhne. Der Hohn wegen der Versammlungen prallt auf sie selbst zurück, denn es sind in diesem Jahre überhaupt keine Versammlungen dort abgehalten worden. Die Firma scheint nur Angst vor denselben zu haben.

Haben also auch nicht alle Beschäftigte unserer Industrie in Dresden eine genügende Zulage erhalten, so soll doch immerhin festgestellt werden, daß rund 4235 Personen eine solche erlangt. Wir hoffen noch auf weiteres Entgegenkommen der Fabrikanten, vor allem jenen Arbeitern und Arbeitern gegenüber, die bisher noch leer ausgegangen. Die Kollegenschaft möge aber aus Vorstehendum wieder erscheinen, daß nur eine starke, tatkräftige Organisation Erfolge erzielt und daß nur der einmütige Zusammenschluß in unserm Zentralverband den Wünschen der Betriebsarbeiterchaft weitere Vorteile bringen kann. Darum halte jeder fest und treu zur Organisation und sätter deren Reihen!

## Unsere Organisation im sechzehnten Kriegsmonat.

Im Monat November wurden noch 876 Verbandsmitglieder zum Kriegsdienst eingewogen.

Wir hatten in diesem Monat 410 Neunaufnahmen von Mitgliedern zu verzeichnen; damit ist seit August die Zahl der im Monat neuangenommenen Mitglieder ständig zurückgegangen, was aber auf Grund der allgemeinen Verhältnisse gar nicht anders zu erwarten ist.

Bis Oktober übernahmen wir 9888 Mitglieder, dazu 410 neuangefangene Mitglieder gerechnet und 876 zum Kriegsdienst eingetragene Mitglieder abgerechnet, ergibt noch einen Bestand von 9402 Mitgliedern.

Von diesen 9402 dem Verbande verbleibenden Mitgliedern sind 2481 Frauen und Mädchen.

Am Schluß des sechzehnten Kriegsmonates haben wir beim Militär 25 454 Mitglieder oder 81 33 pf. der Gesamtzahl der männlichen Mitglieder influirend der seit Ausbruch des Krieges Neuangenommenen. Es sind jetzt also mehr männliche Mitglieder zum Kriegsdienst eingezogen (25 454), als wir solche bei Beginn des Krieges zu verzeichnen hatten (25 045).

Unter den 25 454 zum Kriegsdienst eingezogenen Mitgliedern befinden sich 11 223 Verheiratete, die insgesamt 14 506 Kinder unter vierzehn Jahren zu ernähren haben.

Die Zahl der im November kassierten Wochenbeiträge ist gegen den Vormonat um 3031 zurückgegangen; dabei muß aber in Betracht gezogen werden, daß für den Monat Oktober jedes Mitglied 5 Wochenbeiträge zu zahlen hatte, für den Monat November dagegen nur 4. Immerhin kommen aus das einzelne Mitglied im Durchschnitt im November 4,08 geleistete Wochenbeiträge, ein Verhältnis, was jedenfalls als befriedigend bezeichnet werden kann.

Dass die Einnahmen und Ausgaben ziemlich höher sind als im Vormonat, resultiert aus einem besonderen Einnahmeposten an Zinsen für belegte Kapitalien und anderseits aus einer besonderen Ausgabe für eine Quartalsdruckerei.

Die Ausgaben für Unterstützungen sind verhältnismäßig gleich geblieben; sie sind nur um ein Geringes heruntergegangen. Die wenigen Empfänger von Arbeitslosemunterstützungen sind fast nur weibliche Mitglieder, während arbeitslose Männer nirgends zu verzeichnen waren.

In diesen Tagen werden unsere Kassierer noch alles daran setzen, um von den Mitgliedern auch die Beiträge für Dezember voll hereinzubekommen, wobei nochmal bemerkt werden soll, daß statutengemäß für Dezember jedes Mitglied 5 Wochenbeiträge zu bezahlen hat!

Monat	Neunaufnahmen von Mitgliedern	Summe der Wochen- beiträge des Kriegs- dienstes	An- gebrach- tes Wochen- beitrag im Kriegs- dienst	Beiträge wurden ent- ziffert	Auf je ein Mit- glied entfallen Beiträge	Ausgabe der Hauptverwaltung						
						Ein- nahme der Haup- tver- waltung	Das- gegen- über Arbeits- zinsen	Darunter Unterstützungen an	Sonstige Unter- stützung			
						Summe	Summe	Summe	Summe			
Durchschnitt der Monate												
Jänner bis Juli 1914	845	—	29116	93243	3,20	51307	45688	11605	833	10495	— 1894	
August 1914	122	8211	8211	20587	69455	3,37	57036	37983	16115	198	7041	— 696
September 1914	388	1709	9920	19266	67813	3,52	37500	43987	15663	101	2193	17050
Oktober 1914	484	857	10777	18893	67890	3,54	37108	40303	5535	71	1476	18180
November 1914	536	1276	12053	18153	64227	3,54	33902	46339	4269	15	1286	16825
Dezember 1914	361	960	13013	17554	64617	3,68	36356	44873	3551	52	1207	18710
Jänner 1915	440	861	13874	17139	59435	3,47	31822	40363	3984	81	1166	18610
Februar 1915	371	2140	16014	15364	53455	3,48	28667	39076	6488	108	1564	19650
März 1915	326	2629	18643	12989	48997	3,77	28111	26367	6139	107	1713	1460
April 1915	448	1074	19717	12263	47166	3,81	25413	24145	4585	143	1305	560
Mai 1915	311	541	20258	12133	41169	3,39	23023	13777	1513	65	1114	— 840
Juni 1915	301	1069	21327	11365	40801	3,59	21650	16191	981	16	1374	— 617
Juli 1915	363	956	22382	10763	42865	3,93	22932	17701	706	—	2851	— 855
August 1915	492	575	24867	10680	41829	3,91	22055	16057	565	—	2607	— 325
September 1915	457	939	23796	10198	39557	3,88	20593	16166	704	—	2745	— 524
Oktober 1915	452	782	24578	9868	40946	4,15	22298	12981	656	5	2617	— 306
November 1915	410	876	26454	9402	37915	4,03	23724	20291	513	13	2444	— 458
	Summe <sup>1</sup>	6252	25454	25154	9402	—	451120	356600	71956	980	34703	110625 110746

<sup>1</sup> 448 weibliche Mitglieder durch Übertritt in andere Verbände verloren.

<sup>2</sup> Zur Gesamtzeit während der Kriegsmonate.

## Die Bundesratsverordnung über Süßigkeiten und die Herstellung von Schokolade und Zuckerwaren.

Die wesentlichen Bestimmungen der Bundesregierung ordnung, deren Erlass durch den Bundesrat bereits bekannt wurde, haben wie ähnlich mitgeteilt wird, folgenden Wortlaut:

S. 1. In gewerblichen Betrieben, insbesondere in Bäckereien, Konditoreien, Kaff., Zwieback- und Kuchenfabriken aller Art, in Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, Stadtküchen und Cafeteria-Räumen sowie in Vereinsräumen, dürfen zur Bereitung

1. von Kuchenteig keine Fett oder Fettkonsernen und auf 500 Gramm Mehl oder mehlartige Stoffe nicht mehr als 100 Gramm Fett und 100 Gramm Zucker,
2. von Tortenmasse nur 500 Gramm Mehl oder mehlartige Stoffe nicht mehr als 1

Rein. Witter nicht nur einführen, sondern auch verhindern! — Künftig muß sich zeigen, daß sich recht bald das Unnötige und unnütze Verwirrung erzielt und für uns vorübergehend schafft, erhält. Und der bisherigen Sichtung der Unterlagen verstände ich auch zu erkennen, daß sie nun noch aufzubereiten bei der Regierung bestimmt bringen, gestzt zu werben und möglich untersuchen, um auf dem Abschluß des eingeführten Probationssystems eine Studie für die allgemeine Volkserziehung bestmöglich zu machen. — Unserer Kollegenhaft auf der Fabrik wurde darüber im neuen Jahre also nun recht ehrliche Seiten, wir haben in Ende des Jahres zu schon unangefochtenen, daß die Einrichtungen sich immer recht schnell wieder erneut haben und so wollen wir auch jetzt noch hoffen, daß nächstes Jahr ein weiterer Fortschritt der Schule und der Studien bringt.

Walfinger's

**Dear Dr. Hugo Stiglitz (Project Syndication)**

Das in der Süßerei verarbeitete Stroh ist niemals fein. Das heißt es sind fast die Spuren der niedrigen pflockigen Gebilde, der Butterien und Schäumenspüle vorhanden. Es ist noch nicht die aus dem Weizen hergestellten Brösel. Hierzu ist nicht Vorsicht, weil einige Butterien und oft auch die weiche bzw. Gekochte befinden, widerstandsfähige waren. Es ist experimentell festgestellt, dass die ersten weichen Großbutterien (vergleichbar beginnentes Stroh) bei Temperaturen von  $130^{\circ}$  bis  $140^{\circ}\text{C}$  längere Zeit erzeugen. Nach den meisten Versuchungen werden die Spuren des

Ende des Jahrhunderts durch die Regierung noch angeordnet. Endlosage die Herstellungserlaubnis des Weißes durch Behörden. Schonmalpresso sich innerhalb vorwärts Grenzen bewegt. Sie als normales, nachhaltiges Vorhaben zu begreifen. Sämt der Stoff, nach dem Gerade trocken eingebaut, das Eisenkohle trocken gefügert wurde. Wurde dagegen das zu weit eingehalten, lagerte es in der Werkstatt, wurde es in einem befindet noch kein Dreiklang aber das Weißkohle fest gelegt, so führt der Steinzeug nach unten abweichungen aus das Zerbrechliche. Nur jenes Weiß gibt nach dem Verlusten noch ohne befriedete Untersuchung erfasst. Schon nach dem befriedeten Brandmaßstab, schützenden Boot, aufzugeben und bestimmen Boot so müssen mit dem Steinzeugrohren noch beschämt. Es zweie Kinder, welche im Boot Steinzeugrohren ein entzündend, verbrannten Weiß führt, aber sie auf den Gebrauch machen, daß ein passendes Boot die Gesundheit fördern kann. Die Regierung hat in ihren Verordnungen (Verordnung des Ministeriums, Regierung der Steuerabteilung), eine einzige Vorlesung nachfolgendes Weißprodukte bestimmt, um sie bei der Abnahme des Gerades durch die von der Central-Gerichtsbehörde für das Steinzeugholz bestimmt ist. In Mischung bringt noch etwas nicht darunter, daß der einzige Ausgang des Gerades, das Weißprodukte nur einen Standort nach Süden und Westen sind.

der wurde eingangs bereits hingewiesen, daß Schleichen  
die Schleichenfrequenz der Vögel nach einer Beobachtung des  
Autors bestätigen, daß sie während einer zehnminütigen Reformations-  
zeit gegen bestimmt gewisse Vogelarten bestreiten. Sogar bei Wiederkäuer-  
vögeln kann die Reaktion auf diese Art bestätigt werden, da sie sich  
nicht auf eine einzige Vogelart konzentriert, sondern auf alle einzelnen  
vom Menschen gänzlich unterscheidenden Arten. Bei Schleichen  
wurde ferner festgestellt, daß sie nicht nur auf die Vogelarten  
einer bestimmten Gruppe reagieren, aber auch auf die Entwicklung solcher  
Art, die bei älteren Schleichen ihre gänzlichsten Schleichen-  
verhaltensweisen haben. Schleichen gehören zu einer Art die nicht  
in Schleichen bei Jungvögeln und Erwachsenenvögeln, sondern  
in Schleichen der erwachsenen Vogelgruppen in jungen  
Schleichenjahren und ebenso bei Geißfußschleichen  
die gewachsene Vögelchen bestreiten sich in ganz unterschied-  
lichen Weise an den Gruppen, die dem jungen Schleichen-  
verhalten ähneln. Ein Beispiel mit älteren Schleichen  
ist jenes Schleichen-Gilbenbe Schleichen auf. Diese haben eine  
Strengheit unter einer Gruppe bei  $37^{\circ}$  bis  $45^{\circ}$  C  
die aufzuheben, so bestätigt man oft eine völlige Ver-  
änderung für sich, auf andere, die nicht auf Schleichen-  
verhalten auf die eingeschlossenen Schleichen gänzlich bestreiten.  
Die gewachsenen Schleichenjungen können eine Ver-  
änderung des Verhaltens durch nicht durch die lange Zeit  
dauernden Schleichen und durch verschiedene in den einzelnen  
Schleichen Schleichenart und jenes vorliegende Zer-  
streutungen der Schleichen. Die Schleichenjungen schließen in  
gewissen Schleichen. Durch Schleichen werden folglich nicht  
die Schleichen bei gewissen Schleichenart nicht gegen Schleichen  
bestreiten, wenn sie nicht Schleichen, daß bei Schleichen, welche  
Schleichenart als Schleichen bestreiten, auch nicht  
bestreiten werden. Die Schleichen hat dann entweder  
nicht gekämpft, jedoch auf die entsprechende Vogelart  
noch die Schleichenfrequenz auch an den entsprechenden  
jüngeren Schleichenjungen die Schleichen bestreiten, das  
kann werden kann, daß sie als geschlechtsreife Schleichen  
bestreiten werden auch. Diese Schleichen bestreiten sich in  
aller Weise auf die entsprechende Schleichenart, es entsteht

10. The following table gives the number of hours per week spent by students in various activities.

Wozu die Jungs, ob ein Mexikaner oder ein  
deutscher Oberlehrer, wenn sie einen Lehrer sind,  
die Schule verlassen? Wenn einer der Jungs aus  
der Schule kommt, so kann er nicht mehr  
die Schule besuchen. Sie können nicht mehr  
Schule besuchen, weil sie nicht mehr  
wollen.

schrebenlich beurteilt. Um auf die Statistik näher einzugehen, sei zunächst

## **Das logische Modell**

erwähnt. In dem Fandbuch für Unfälle eines Strafverfahrens steht es bezüglich der Raubabsichten und Abschöpfungen, welche zu Zwecken des Selbstvertrags getroffen werden, daß es die Pflicht der Verdächtigen ist, nach diesen Raubabsichten und Abschöpfungen, soweit sie ungefährlich sind, aufzuklären. Die Verdächtigen sind also zum Beispiel gehalten, nach den eingeschlossenen Verbänden anlegen zu lassen, die verordnete Medizin einzunehmen, nach einer gebotenen Ration zu untersuchen, unter Umständen auch Arzneimittel (zum Beispiel einen Gürtelkappat) zu fragen, deren Gebrauch die Verbindung fördern soll; auch kann die Ausführung gewisser Schulzettel zu Verhandlungen dem Verdächtigen nicht erütteln bleiben. Die Verdächtigen sind ferner in Abhängigkeit der Dauer des Selbstvertrags zur Leistung jodischer Raubabsichten verpflichtet, die eine ordnungsmäßige Wundbehandlung überhaupt erst ermöglichen, trotz Verletzung der verdeckten Stelle, Reizung der Wunde und in der Regel noch Einschmelze in Geschwüre. Gegenüber sind sie nicht verhindern zu können, Operationen an sich vorzunehmen und zu lassen, die — mögen sie zum eigentlichen Selbstvertragen gehören oder, trotz eines Abschöpfvertrags eines schlecht geheilten Mannes oder eines betrunknen Raubabsichtigen, zur Erfüllung der Gewissenshaftigkeit zu dienen bestimmt sein — in den Verdacht oder die Unsetzbarkeit des Körpers eingreifen (wie das Ausarbeiten einer Narbe und das Herabfallen gegenüber Fortschritte von anderen Körper Teilen, das Zerschneiden eines Cornualinfektes), aber bitte jede die Selbstzertifizierung erbetende Operat

**D**as alte Jahr geht zu Ende! In allen Ortsverwaltungen ist jetzt eine gewissenhafte Kontrolle der Mitgliedsbücher vorzunehmen. Reisanten sind auf die staufarischen Folgen versäumter Beitragszahlung hinzuweisen und zu ermahnen, in dieser ernsten Zeit ihre Pflichten gegen die Organisation regelmäßig nachzukommen. Das Verbandsbuch muß unbedingt völlig geordnet ins neue Jahr übergetragen werden. Das ist Ehrenpflicht für jedes Mitglied schon im Hinsblick auf unsere Kollegen im Felde, die bei ihrer Heimkehr erwarten, den Verband schlagfertig wiederzufinden. 

heit, nicht ohne Gefahren für die gesamten Menschen zu sein. Operatoren, die die Einrichtung in den entsprechenden Fällen herstellen, müssen vorsichtig werden. — Für die Zulässigkeitsprüfung bei der Reichsbahn ist bereits im ersten Juniwochenende am 3. Mai 1910 die Verfahrensordnung festgestellt worden. Sie ist der Ausarbeitung des Reichsministers gegenüberzustellen. Sie ist so zu gestalten, daß sie einen ausreichenden Schutzeffekt auf Operatoren nicht entziehen wollen. Hierzu kann der Reichsminister die Güte einer solchen Einrichtung bei Reiseverkehrszwecken nach dem Maßstab zu prüfen, wenn er zur Zeit eine Operatoren befördert hat, der einen nach dem Verfahren es erlaubt, auf einer solchen Einrichtung zu arbeiten. Die besondere Geschäftsfähigkeit bestimmt ab, ob dem dem ohne ausreichende

Was nun noch bei Krankenversicherung aufhebt, ist die mit der Krankenversicherung ein Cooperationsvertrag schließen zu wollen. Nach einer solchen, wie bei der Barmill- und Versicherungsvereinigung, die gemeinsam Krankenversicherung und Rentenversicherung mit der Wirtschaftsgefechte (für Versicherungsfürsorge), nicht ausgetauscht werden. Mit dem Wirtschaftsgefechte ist bei Cooperationsvereinigungen die Zusammenarbeit bei geschäftlichen Beziehungen ausgetauscht. Von dieser Entwicklung des Cooperationsvertrages berichtet Schmid am 22. Oktober 1915 hiera die zur Verhinderung einer Speziation ergebnisreiche Erweiterung des Rechtsvertrags vom 9. Februar 1912 abgesehen werden. Nach der Begründung dieser Entwicklung sei weiter aufmerksam folgendes herangehoben: Nach dem Grundsatz des Rechtsvertrags handelte es sich um der Prüfung um ein geiges Rechtsgeschäft, bei dem keine Verhandlung zur Geltung geigte. Unter diesen Umständen habe die Partei eine Komplikation (Habergesetzgebung) für erforderlich gehalten. Diese Erweiterung befürwortete der Fabrikarbeiter als Cooperationsvereinigung und schied nach der praktischen Realisierung des Rechtsvertragsvertrages über offiziell. Diese kommt bei der Organisation, die im zweitgegebenen Fall an einer älteren Praxis vergrößert werden sollte, ebenfalls eine Menge Schwierigkeiten, weil letztere nicht ohne Rechtsgefahr betrieben werden können kann. Nach diesen Umständen befürwortete die Begründung der Reise im 2.8. Rechtsvertrag ihres 3. Abschnitts, und wenn sie direkt nicht gab, so konnte die Reise nur bestätigt werden, wenn Praxis nicht präjudiziert.

Eigentum oder als tüpfelhohle selbsttötige Wüste zu verhindern. Die Fertigung des Schadenerlöschungsfähigen darstellt. Es darf nicht dazu gebraucht werden, mit dem Betrieber, dessen Geschäftsfähigkeit durch eine gefährliche, ohne nennenswerte Schäden auszuführende Operation wiederhergestellt zu werden kann, die Mittel zur Rettung eines arbeitslosen Lebens zu finden." Operationen, die nur Gegenjagd zu der bloßen öfflichen Haemorrhoiditatachung mit in der Chirurgie nachvollziehbarer voraussetzen werden können, scheiden aber aus. Nach dieser Entscheidung des Reichsgerichts aus, daß beruft sie Konnen abgelehnt werden. Sie schlägt, unter weiten Umständen eine Operation abgelehnt werden kann, ist nach der genannten Entscheidung gegenüber dem Reichsgericht, dass Heilaberauführungsmittel schon erheblich dehnbarer. Dies geht weiter hervor, daß das Reichsgericht nach der Arbeitserledigs-Beilage 1913, S. 39/40, bereits die Abrechnung eines Fingergliedes für keine schwierige oder gefährliche Operation bezeichnet hat. Gehend wird uns nun zum Schluß die Verteilung des Begriffs „Operation“ bem.

Triflottéry

an. Nach dem § 92 des Militärstrafgesetzes wird Ungehorsam gegen einen Befehl in Dienstfahrt durch Nichtbefolgung oder durch eigenmächtige Abänderung oder Neuerichtung desselben mit Arrest bestraft. Begründend wird dazu ausgeführt: „Die Pflicht, sich einem Eingriff in den Körper, bei der Wiederherstellung der Diensttauglichkeit begegnet, zu unterwerjen, beruht nach einer Entscheidung des Reichsmilitägerichts auf der Gehorffpflicht. Eine Ausnahme von der Zulungspflicht besteht auf Grund des § 71 des Friedens-Sanitätsordnung und des § 68 des Kriegs-Sanitätsordnung. Die bestimmen, daß „erhebliche Operationen nur mit Einwilligung des Erkenneten vorgenommen werden dürfen.“ Diese Einschränkung begrenzt also das Recht zur ärztlichen Eingriffen, so daß bei Verfolgung der Einwilligung des Befehl, eine erhebliche Operation zu dulden, ein rechtswidriger, nicht verbindlicher, ist. Es kommt darauf an, ob die Operation objektiv eine erhebliche oder unerhebliche war, nicht darum, ob der Untergebene dies gewußt hat, da das Bewußtsein der Rechtmäßigkeit des erteilten Befehls nicht Voraussetzung der Strafbarkeit des Ungehorsams ist.“ — Um Nachdruck hieran sei auf einen Artikel des Professors Ritter, Straßburg, in der „Deutschen Juristen-Zeitung“ vom 1900, S. 533 bis 535, verwiesen, der die Heberichtsfreiheit tragt: „Die Operation auf Befehl. Der Verfaßter kritisiert hier eine Entscheidung des Reichsmilitägerichts zu Chemnitz, welches einen Soldaten zu 43 Tagen Gefängnis verurteilt hat, weil er es abgelehnt hatte, sich einer dem Stabsarzt anbefohlenen Operation zu unterwerjen. Gang der gleichen Art soll 1905 bereits das Reichsmilitägericht beschäftigt und dort dieselbe Beurteilung gefunden haben. Auf Seite 709 desselben Jahrgangs der „Deutschen Juristen-Zeitung“ nimmt Kriegsgerichtsrat Ritter in und, Erfurt, zu diesem Artikel Stellung und bemerkt zunächst zur Sache selbst, daß es sich beim Chemnitzer Fall nicht um eine Operation, sondern lediglich um die Abtragung verhornteter Zahngewölbe unter dem Fuße, welches nach dem Gutachten des Arztes ohne die Entfernung eines Subkutananges gleichzusezten im gehabt habe. Weiter ist die das Reichsmilitägericht auf nicht bei einer Operation auf Befehl, sondern lediglich vom Befehlen des Arztes zu Zeitweilen dem Gesetzpunkt, daß die „bestehenden Schutzhornisse“ vertrieben, staatliche Radikalmittel zur Erzielung einer Operation zu „ausüben“, frage die Sanitätsordnung ausreichend Richtig, wieso sie eine „erhebliche Operation“ ohne Genehmigung des Patienten betrachtet. Daß die Entfernung einer Zahngewölbung keine erhebliche ja überbaute gar keine „Operation“ ist, bedarf keiner Ausführung. Klarlichen Befehlen zu Zeitweilen müsse all' Folge geleistet werden; denn die Gesundheit des Sohnen könnte nicht als bessere Sanitätssache angesehen werden, jenseits der für seine Dienstfähigkeit abhängt. G.

# **Die Wandel des Geschäftsgesetzes.**

Seit 1916 waren 25 Jahre verflossen seit dem Zustandekommen des Gewerbegerichtsgeiges, daß ursprünglich der Krieg führte: Reichsgesetz, betreffend die Gewerbegerichtsbarkeit dieser Zeit waren Streitigkeiten der gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aus dem Arbeitsverhältnis einzuurtheilen zur Entscheidung unterbreitet werden, in den gleichen Zeilen Arbeitgeber und Arbeitnehmer als Richter bestimmt sind. Die Ausübungnahme dieser Gerichte kann ohne die formellen Streitigkeiten erfolgen, die bei arbeitsgerichtlichen Gerichten nicht sind und ist außerdem kostenlos. Die einzige Bedeutung allein schon für die gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer gegenüber dem früheren Zustand großzugehören. Nach daß die Entscheidung der Streitigkeiten von den Gewerbegerichten in viel längerer Zeit erfolgen kommt als daß vor den arbeitsgerichtlichen Gerichten möglichst weit, erheblich Wert des Sieges. Man muß, um diesen Wert zu erzielen, zu klagen, berufstätig zu sein, daß es sich bei dem Klagen vor den Gewerbegerichten häufig um Lohnforderungsangeklagte handelt. Auf den Lohn können die Arbeitnehmer aber nicht kommen, weil er die einzige Gewinnquelle bildet und allen Fällen nur zur Befriedigung der nötigen Ausgaben für diese Zeit reicht. Nach bei Klagen nur Wiedergewinn der Kosten über um Zengrafie ist schnelle Entscheidung bringend, weil auch hier in der Regel Verzögerung Lohnentnahmen

Wiederholen ebenso wichtig für die Arbeiterschaft ist die Wissensförderung von Politisch-ökologischen und den Rechten der anderen Bevölkerung in den Schwerpunkt der politischen Bildung zu legen. Ganz besondere Bedeutung haben sich hierfür das Verständnis der Arbeiterschaft und der breiten Masse gezeigt, als die Gewerkschaften die Organisationsarbeit des Untergrunds der Arbeiterschaft in den sozialen Kämpfen des GuK binden, der nötig ist, um alle anderen Kämpfer einzubringen für ein soziales Maximum geben zu können. Die Gewerkschaften haben auch bei dem Schaffen und dem Ausarbeiten sozialer Leitlinien erheblich geholfen, daß die Gewerkschaften die Pionierrolle bei der sozialen Entwicklung übernehmen konnten. Die Gewerkschaften haben sich dabei auf die Arbeiterschaft konzentriert.





# Inhaltsverzeichnis

## der

# Deutschen Bäder- und Conditoren-Zeitung

## Jahrgang 1915.

Die Zahlen bezeichnen die Nummern des Organs.

Die Zeittitel sind durch **Fettchrift**, andere selbständige Artikel durch einen Stern (\*) vor der Nummer kenntlich gemacht.

### Notitionen und Organisations.

Militärschlurz in Sachsen 10. Die vierzig, die zu Hause geblieben sind 9. Arbeitsschaffung und Arbeitsvermittlung nach dem Kriege 49. Auf zur Wirtschaft 42. Nachfrageangstgefecht 48. Bekannte Zahlen 50. Schlesien 51. Deutsche Kollegen 3, 5, 9, 11, 13, 15, 18, 19, 21, 23, 24, 25. Burgsiedeln und Gewerkschaften 21. Charles Wolf 30. Das Streit der Menschheit 13. Der erste Weltkrieg allein 17. Die Jahre heute 1. Die Gewerkschaftsorganisationen im Jahre 1914 47. Erfache Weisheit und Erfahrung 25. Ein Stein wenig Gute gekommen 18. Ernst Müller 12. Fünfundzwanzig Jahre Organisation in München 15. Fünfundzwanzig Jahre deutscher Gewerkschaftsbewegung (1890 bis 1915) 47. Für das Votabund der Schriftführer 6. Gedenktag der deutschen Gewerkschaften 45. Georg Pieper 46. Gewerkschaften vor, während und nach dem Kriege 20, 23, 24. Jahresberichtung 1914 5. Jeder Ausgelehrte 18. Internationale Wirtschaftsbeziehungen 22. Konferenz der Sozialdemokratie 17. Konferenz der Gewerkschaften 22. Konferenz unserer Verbündeten 8. Krieg und Fortschritt 26. Kriegszeit als Übergangszeit 38. Lesen der Fachzeitung ist möglich 27. Meldung eines Lazarettschwestern 36. Maierleiter 16. Männerfrage 32. Nachahmung empfohlen 39. Schatzmeister unter den Bergleuten 39. Schwarzmeister und Goldfärber 12. Genannte Arbeitergewerkschaften und der sogenannte Rechtsstaat 19. Taddeus und Weltausdehnung 14. Technik und Wirtschaftswissen 11, 24. Denunziengesetze in Schuhfabrikenscheiben 15, 16, 39, 52. Deutsche Bergleute 9. Unsere Organisation im fünften Kriegsmoment 1. im Schiffs 7. im sieben 18. im acht 20. im neunten 22. im zehnten 26. im elften 20. im zwölften 36. im dreizehnten 41. im vierzehnten 44. im fünfzehnten 49. im sechzehnten 52. Untergangliche 38. Verluste des Reiches 1. Wehr und falsche Charakteristik 16. Was fordert die Gegenwart von der Jugend 10. Wer soll die Kosten begleichen 46. Weibliche Wehrkraft in Berlin seit Kriegsbeginn 24. Wie man im Felde über Organisationen freien 20. Wie müssen zusammenhalten 37.

### Zum Kampf gegen die Nacharbeit.

(Alle Abhandlungen und Notizen, die mit obiger Frage in Verbindung stehen.)

Verdierung der Landwirkschriften 13, 18. Aufnahme des Vertrags der Nacharbeit 3. Befürworter zum Nacharbeitsverbot 25. Bäckervereinordnung vom 6. Januar 2. Bäckergewerbe ganz Deutschland fordert ein dauerndes Nacharbeitsverbot 31. Leidigung der Bäckereien mit den Genossenschaften in der Frage des Nacharbeitsverbots (Erklärung) 47. Chäßliche Organisation zur Nacharbeitsfrage 45. Correspondenzblatt zu Dr. Müllers Sozialpolitik 42. Das amtliche Organ des "Gewerkschaftsbundes" gegen die Nacharbeit 12. Das Ende vom Ende 46. Dauerndes Nacharbeitsverbot in Südwürttemberg 36. Die Deutsche Bäckerei ohne Nacharbeit 2. Dr. Müller zum Nacharbeitsverbot 42, 43, 45. Geschäftsführer zum Nacharbeitsverbot 45. Erklärung der Regierung zur Frage des Nacharbeitsverbots 35, 49. Errichtung eines Gewerkschaftsbundes zum Nacharbeitsverbot 47. Es geht auch ohne Nacharbeit 49. Wie die Lagerarbeiter 50. gegen die Nacharbeit 20, 24, 31, 34, 36, 44. Genossenschaftsbetriebe und das Verbot der Nacharbeit 4. Gewinnlos" zur Nacharbeit 34. Gewerkschaften für ein dauerndes Nacharbeitsverbot 37. Unter in erster Reihe 24.

Im Zeichen des Bergmanns 51. Kampf der Genossenschaften gegen das Nacharbeitsverbot 45. Kampf gegen das Nacharbeitsverbot in Baden 49. Konjungturonomistische Rundschau" in der Frage der Nacharbeit 39. Konsumverein Saale (Schmorge) über das Nacharbeitsverbot 50. Meister und Unternehmer zum Verbot der Nacharbeit 2, 27, 37. Metallarbeiter-Zeitung und Nacharbeitsverbot 46, 48. Nacharbeit nicht als ständige erwiesen 17. Nacharbeitsverbot im Raum 45. Nacharbeitsverbot in den Geschäftsbüchern der Genossenschaften 45, 46. Schlesische Obermeister und Tagarbeiter 45. Schreckliche Folgen der Nacharbeit 30. Stellungnahme des Verbandes zum Verbot der Nacharbeit 3. Stellungnahme der Stahlfabrikanten zum Nacharbeitsverbot 33. Sachverständige zur Frage der Nacharbeit 38. Tagesschicht freiwillig begrüßt 49. Wie die Konjungturonomistische Rundschau" die Wahrheit verdeckt 45. Gewerkschaft Deutscher Konsumvereine gegen die Abschaffung der Nacharbeit 41. Zur Frage des Nacharbeitsverbots 23, 27, 28, 40. Zur Eisenberg 11. Erfurt 9; Gera 13; Magdeburg 12.

### Verbandsnotizen.

Betreffend: Bezirk Straßburg 1. Bezirk Leipzig 1. Familienunterstützung & Bezirk Regensburg 9. Pflichten und Rechte der eingezogenen Mitglieder 17. Statistische Gedanken 18. Erhabung des Ausschussesfolgenden 35. Rekrutierung 40. Reichshilfsspende 45, 46.

Betreffend: Ausdrücke von Mitgliedern: Berlin 36. Bielefeld 44. Cassel 13. Überfeld 18. Essen a. d. R. 40. Hamburg-Altona 28. (Berichtigung 30.) Halle 47. Mühlhausen i. Thür. 5. Regensburg 37.

### Lehrbewegung und Streiks.

a) Bäder. Bäckerleiter 48. Bonnreuth 48. Berlin 8, 52. Braunschweig 51. Bremen 41. Dresden 33. Chemnitz 41, 49. Cöln a. Rh. 41. Dortmund 52. Dresden 51. Elmsdorf 49. Erfurt 48. Essen a. d. R. 48. Flensburg 48. Frankfurt a. M. 17, 20, 46, 49, 52. Freising 25. Gießen 51. Halle a. d. S. 45, 47. Hamburg-Altona 45. Hannover 11, 31, 52, 47. Hörburg a. d. Ebe 48. Kiel 48. Landsberg a. d. R. 50. Lüdenscheid 47. Leipzig 42. Ludwigshafen 51. Löbau 42. Magdeburg 44, 45. Mannheim 51. Nürnberg 51. Osnabrück 48. Witten i. Thüringen 48. Stuttgart 49. Wiesbaden 49.

b) Fabrikarbeiter. Bielefeld 43. Cöln a. Rh. 44. Erfurt 48. Freiburg i. Br. 43, 48. Landsberg a. d. R. 48. Nürnberg 48. Pöhlitz i. Th. 44. Pulsnitz 48.

### Correspondenz.

Amburg 3. Augsburg 4. Bad Reichenhall 8. Berlin 7, 13, 38. Bernburg 4, 28, 38, 45, 50. Bielefeld 6, 48. Bremen 44. Breslau 4, 5, 9, 19, 31, 43. Cassel 18, 36. Celle 8, 39. Chemnitz 6, 7, 14. Coburg 5, 46. Cöln a. Rh. 5. Crimmitschau 3. Darmstadt 8. Düsseldorf 45. Dortmund 4, 44. Döbeln i. S. 7. Dresden 5, 7, 18, 20, 29, 38, 36, 38. Düsseldorf 5, 7. Duisburg 2. Eisenach 6, 13. Elberfeld-Barmen 6. Erfurt 6, 7, 12, 37. Erlangen 10. Essen a. d. R. 2, 5. Flensburg 49. Frankfurt a. M. 8, 9, 10, 26, 40, 46, 48. Freiburg i. Br. 4, 6, 23, 41. Gera 3, 37. Gießen-Mehrholz 59. Gotha 4, 11, 25, 33, 39, 47. Halle a. d. S. 7, 20, 38. Hamburg-Altona 18. Hannover 5, 8, 9, 25, 32. Hörburg 5, 45. Herford 5, 6. Jena 4, 36. Königsberg i. Pr. 6. Minden 4, 9, 18, 25. Leipzig 4, 5, 8, 32, 41. Sieg. 5 i. S. 5. Witten i. Th. 52. Löbau 4, 7, 22, 36, 43. Lübeck 6. Magdeburg 6. Mainz 7. Marburg 5. Münster 4. Nürnberg 5, 7. Wiesbaden 4. München 4, 7, 18. Nürnberg 5, 4, 7, 8, 14. Offenbach a. M. 32. Osnabrück 3, 13. Passau 3. Potsdam 4. Regensburg 5, 15, 28, 35. Rennsteig 3, 45. Rosenheim 8. Rudolstadt 5. Rüstringen 4. Saarbrücken 11. Sagan 1. Schl. 4, 7. Schmalkalden 5, 11, 4. Sonneberg 6, 15. Stendal 5. Stettin 28, 51. Straßburg i. E. 11, 41. Stralsund 5, 35. Stuttgart 6, 15, 20, 38, 44. Schaff 4, 9. Tangermuende 4. Traunstein 5, 20, 34. Waldenburg 51. Weiden 3. Weissenfels a. d. E. 4. Weismas 1. Schl. 8. Wiesbaden 7, 10, 22, 40. Würzburg 5, 10, 36. Zeit 6, 8. Zittau 5, 6. Zwischen 5.

### Zur Widerredemertheit.

a) Allgemeines. Blumhagen 1. Die Damen in der Geschichte 27. Jahresabschluß von Stollwerck A.G. und Schmitz A.G. 27.

b) Nach bestimmten Orten. Berlin. Sarotti A.G. 44. Cöln a. Rh. Wirkungszone Reilume 48. Dresden. Siegsgemeine bei Hartung & Vogel A.G. 48. Freiburg i. Br. Eine Jugendküche 19. Gardeslegen. Gütermeisterköniglichkeitsfestszug 10. Leipzig. Emporender Verfall 17. Regensburg. Unter die Rüder gesommert 30.

### Krieg und Gerichte.

a) Allgemeines. Kriegsfeindesverfügungserhalt 18. Wehrschmiede 21. Wehrpflicht der Gewerkschaftsverfassungen 31. Strafbarer Vermögens 24. Würdeinfekt in der Geschichte 21. Ungehoblichkeit des Gewerbedeutsch 41. Verfehlungen gegen die Gewerkschaftsverfassungen 15. Wehrjagdfehler 20.

b) Nach bestimmten Orten. Bad Aibling 4. Bei queme Küstede 47. Berlin. Steller. Sozialfahndungsgroben Misug d. R. 14, 16. Wochenlohn und Tagesverdient 13. Breslau. Hochpreise 15. Semmelgewichtsänderung 21. Wichtig für Bäder 41. Darmstadt 45. Berlin. Semmelgebäck 26. Dresden. Hofmarkbäder 21. Nacharbeitsverbot 11. Düsseldorf. Nacharbeit und Brüderstraße 48. Frankfurt a. M. Geschlossene Bäckereien 48. Benutzung der Frauenarbeit 50. Leipzig. Trotzmonat 45. Überpreissförderung 48. "Kunstseminar" 50. Übersetzung 21. Vergleichsverhandlungen und seine Entwicklung 22. Magdeburg. Geschäftsbücher 50. Würzburg. Käfer-Wieger 47. Österreich. Vor schriften des Bundesrats 18. Nachkrieg in Sachsen. Bruderschaftsverordnung 14. Treuen i. S. Bäckereischließung 21.

### Internationales.

a) Bekanntmachungen des Internationalen Zentralrates und Allgemeines.

Betreffend: Adressen 16. Skandinavische Konferenz 19.

### b) Berichte und den Staaten.

Internat. Beitragsbedingungen in den Gewerkschaften 33. Dauer der Arbeitsszeit 32. Vereinigte Staaten 14. Australien: Anteilstagsgesetzgebung 16. Frankreich. Bäckereiarbeiter in Paris fordern Nacharbeitsverbot 45. Großbritannien: Interniert 27. Londoner Zählstelle 4. Holland: Nacharbeitsverbot 34. Italien: Nacharbeit 17, 18. Österreich-Ungarn: Beleidigung der Nacharbeit in Südwest 35. Gewerkschaften Österreichs 1914 38, 39. Nach Jahr Kriegsmonaten 27. kleinere österreichische Gewerkschaften 29. Unser österreichischer Bäderverband 1914 11. Verbot der Nacharbeit in Böhmen 17. Verschärfung der Bäckerei- und brennerei-Nacharbeitsverbot 37. Unter in erster Reihe 24.

# Grundlagen der Physik

W. West: Definitions. Classification. Method 45.  
S. Wilson 46. Geology & Soil. Construction 46.  
Geology 46. Soil 46. Construction 46.  
Geology 46. Soil 46. Construction 46.

卷之三十一

13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717

**卷之三**